

Konzern-
Halbjahresbericht
der Baader Bank
Aktiengesellschaft
zum 30.06.2013

Kennzahlenübersicht

		01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012	Veränderung
		in %		
Zinsergebnis	Mio. €	1,99	2,90	-31,4
Laufende Erträge	Mio. €	1,14	1,12	2,1
Provisionsergebnis	Mio. €	20,71	20,02	3,4
Handelsergebnis	Mio. €	18,23	18,90	-3,5
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-47,86	-47,12	1,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-0,83	5,29	n.a.
Ergebnis je Aktie	€	-0,02	0,12	n.a.
KONZERN-BILANZ				
		30.06.2013	31.12.2012	Veränderung
		in %		
Eigenkapital	Mio. €	109,90	111,62	-1,6
Eigenmittel	Mio. €	137,20	138,90	-1,2
Bilanzsumme	Mio. €	596,49	516,14	15,6
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS				
		30.06.2013	30.06.2012	Veränderung
		in %		
Mitarbeiter		440	430	2,3
Orderbücher	Stück	696.943	687.265	1,4
AKTIENKURS DER BAADER BANK				
		01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012	Veränderung
		in %		
Höchster Kurs	€	2,15	2,28	-5,7
Niedrigster Kurs	€	1,76	1,78	-1,1
Schlusskurs (28.06.)	€	1,93	1,83	5,5
Marktkapitalisierung (28.06.)	Mio. €	88,60	84,01	5,5
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	3.640	19.850	-81,7

Rückblick

In der ersten Jahreshälfte 2013 dominierte weiterhin die ultralockere Geldpolitik die Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten. Die US-Konjunktur konnte sich im ersten Quartal stabilisieren. In Japan kündigte die Bank of Japan eine beispiellose Lockerung ihrer Geldpolitik an und sorgte für eine Verbesserung des Wirtschaftssentiments sowie für deutlich steigende Aktienkurse. Das Rettungsversprechen der EZB aus dem Vorjahr, die prekären Länder der Eurozone im Ernstfall mit unbegrenzten Anleihekäufen zu stabilisieren, zeigte ebenso Wirkung auf die Kapitalmärkte. Für überraschenden Gegenwind sorgte zum Halbjahresende jedoch die US-Notenbank mit einer Diskussion über die zukünftige Abschwächung ihres Anleihekaufprogramms. Die aufkommende Angst vor einem Abebben der Finanzmarkt-freundlichen Liquiditätspolitik mit anschließender Zinswende schlug sich Anfang Juni in Form einer signifikanten Abwärtsbewegung in allen Anlageklassen nieder.

Im ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich - jeweils in Euro gerechnet - der japanische Aktienmarkt am erfolgreichsten. Auch US-Aktien erzielten ein positives Ergebnis. Während der DAX im ersten Halbjahr 2013 einen Kursanstieg von 4,5 % erzielen konnte - bekamen Aktien aus den Schwellenländern die negativen Aussichten für China zu spüren. Die Rentenmärkte zeigten insgesamt einen Seitwärtsverlauf.

Weiterhin enttäuschten die Handelsumsätze an den Wertpapierbörsen. So lagen die Kassa-Umsätze der Deutschen Börse in den ersten sechs Monaten 2013 wiederum unter denen des Vorjahres. Etwas optimistisch stimmt lediglich die Zunahme der entsprechenden Umsätze im Juni, die den Vergleichsmonat des Jahres 2012 um 6 Mrd. Euro übertroffen haben. Dem rückläufigen Volumen an den Börsen versucht die Bank durch die Ausweitung des außerbörslichen Handels entgegen zu wirken. Des Weiteren hat die Baader Bank mit der BX Berne eXChange eine Partnerschaft für den Handel ausländischer Aktien beschlossen. Die Einführung der Plattform, die vor allem auf Privatanleger zugeschnitten ist, ist für das vierte Quartal 2013 vorgesehen.

Im Investment Banking konnten für sieben deutsche Unternehmen Eigenkapitaltransaktionen getätigt werden. Damit liegt die Baader Bank auf Platz vier der Ranglisten. Diese positive Entwicklung wird von Investoren im In- und Ausland durch Top-Platzierungen beim jährlichen Thomson Reuters Extel Survey honoriert. Herausragend ist die Bewertung im Handel und der Abwicklung deutscher Aktien. Hier wurde das Haus auf Rang 2 gewählt. Gute Leistungen erzielten die Sales-Teams und das Research für deutsche Aktien – in beiden Kategorien gab es Rang 5.

Vermögenslage

Bilanz zum 30.06.2013

AKTIVA		30.06.2013	31.12.2012	Veränderung
		T€	T€	%
1.	Barreserve	1.330	1.373	-3,1
2.	Forderungen an Kreditinstitute	75.099	60.760	23,6
3.	Forderungen an Kunden	37.952	34.950	8,6
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.211	245.177	21,2
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.085	11.109	-27,2
6.	Handelsbestand	60.197	59.750	0,7
7.	Beteiligungen	2.058	1.440	42,9
8.	Anteile an assoziierten Unternehmen	6.334	4.269	48,4
9.	Immaterielle Anlagewerte	34.874	37.350	-6,6
10.	Sachanlagen	47.711	45.847	4,1
11.	Sonstige Vermögensgegenstände	19.482	8.883	>100,0
12.	Rechnungsabgrenzungsposten	930	1.121	-17,0
13.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.228	4.108	27,3
Summe Aktiva		596.491	516.137	15,6

PASSIVA		30.06.2013	31.12.2012	Veränderung
		T€	T€	%
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.115	65.194	7,5
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	363.764	297.071	22,5
3.	Handelsbestand	6.901	1.619	>100,0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.600	3.919	>100,0
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	-
6.	Rückstellungen	8.936	9.410	-5,0
7.	Passive latente Steuern	0	0	0,0
8.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	27.300	27.300	0,0
9.	Eigenkapital	109.870	111.624	-1,6
Summe Passiva		596.491	516.137	15,6

Die Bilanzsumme zum 30.06.2013 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2012 einen Zuwachs von 15,6 % und beträgt nunmehr 596,5 Mio. Euro. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch den Anstieg der Kundeneinlagen. Auf der Aktivseite wirkt sich das Bilanzsummenwachstum hauptsächlich in den liquiden Mitteln aus.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen hat sich mit dem Erwerb der Anteile (10 %) an der Clueda AG auf zwei erweitert. Aufgrund umfangreicher Rechte zur Einflussnahme, die der Baader Bank über eine Aktionärsvereinbarung eingeräumt werden, sind die Kriterien für die Bilanzierung eines assoziierten Unternehmens trotz der nur 10 %-igen Beteiligung erfüllt. Unternehmensgegenstand der Clueda AG ist die kommerzielle Nutzung von Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der semantischen Textanalyse.

Darüber hinaus hat sich die Bank an der FiveT Capital Holding AG in der Schweiz mit 24,93 % beteiligt. Die FiveT Capital Holding AG steht an der Spitze der FiveT Group welche aus diversen Tochtergesellschaften besteht und eine auf maßgeschneiderte alternative Investments spezialisierte Asset-Management-Gesellschaft ist.

Der Erweiterungsbau der Konzernzentrale in Unterschleißheim wurde im ersten Quartal fertig gestellt. Die Nutzung der Räumlichkeiten durch Mitarbeiter und Tochtergesellschaften hat bereits im Januar 2013 begonnen. Die monatliche Abschreibung beträgt ca. T€ 75.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2013 über ein Eigenkapital in Höhe von 109,9 Mio. Euro (31.12.2012: 111,6 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 27,3 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,4 %.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.06.2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		01.01. - 30.06.2013	01.01. - 30.06.2012	Veränderung
		T€	T€	%
1.	Zinsergebnis	1.991	2.901	-31,4
2.	Laufende Erträge aus			
	a) Aktien	1.138	1.115	2,1
	b) Beteiligungen	0	0	0,0
		1.138	1.115	2,1
3.	Provisionsergebnis	20.711	20.022	3,4
4.	Nettoergebnis des Handelsbestands	18.234	18.899	-3,5
5.	Sonstige betriebliche Erträge	446	829	-46,2
6.	Verwaltungsaufwand			
	a) Personalaufwand	-26.512	-25.913	2,3
	b) anderer Verwaltungsaufwand	-16.786	-17.214	-2,5
		-43.298	-43.127	0,4
7.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-4.560	-3.993	14,2
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148	-114	29,8
9.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	5.499	10.333	-46,8
10.	Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	56	-59	-
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	6.806	-99,0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-541	-1.179	-54,1
13.	Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-16	-56	-71,4
14.	Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	-488	5.571	-
15.	Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-346	-285	21,4
16.	Jahresergebnis	-834	5.286	-
17.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	657	1.030	-36,2
18.	Konzernergebnis	-177	6.316	-

Für das erste Halbjahr wird insgesamt ein leicht positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,1 Mio. Euro ausgewiesen. Das Zinsergebnis ist um 0,9 Mio. Euro zurückgegangen. Grund sind die Finanzierungszinsen für den Erweiterungsbau und niedrigere Zinsmargen. Dagegen konnte das Provisionsergebnis um 0,7 Mio. Euro gesteigert werden, was insbesondere auf das gute Ergebnis der Tochtergesellschaft Baader & Heins Capital Management AG zurückzuführen ist. Weiterhin nicht zufrieden stellen kann das Handelsergebnis, welches mit 0,7 Mio. Euro bzw. 3,5 % unter dem Vorjahreswert liegt.

Erhöhte Kosten für das Verwaltungsgebäude sowie weiter stark steigende Kosten für die Erfüllung regulatorischer und administrativer Anforderungen führten zu einem leichten Anstieg des Verwaltungsaufwands einschließlich Abschreibungen. Die strenge Kostendisziplin im Konzern führt dazu, dass dieser Anstieg lediglich 1,6 % beträgt.

Nachdem die Baader & Heins Capital Management AG mit 1,5 Mio. Euro kontinuierlich einen höchst erfreulichen Ergebnisbeitrag vor Steuern leistet, war auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der CCPM-Gruppe mit 0,3 Mio. Euro erstmals befriedigend.

Auch die GBCM steuert mit 0,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013 ein positives Ergebnis zum Konzernergebnis bei.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns nach Verrechnung von Verlustvorträgen dar. Der Steueraufwand resultiert hauptsächlich aus den Tochtergesellschaften.

Per 30.06.2013 waren im Konzern 440 Mitarbeiter (30.06.2012: 430) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,02 Euro (Vorjahr: 0,12 Euro).

Finanzlage

Am 30.06.2013 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 452.722 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 172.057 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 280.665. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ausblick

Die Märkte leiden weiterhin unter der Verschuldungskrise der Staaten. Die Aktivitäten der wichtigsten Notenbanken bilden nach wie vor die treibenden Kräfte für die Entwicklung der Kapitalmärkte. Wie stark die Märkte von der Zentralbankliquidität abhängig sind, zeigte schon die Diskussion über die Reduzierung der Dosis durch die US-Notenbank. Für den Trend an den Aktienmärkten ist darüber hinaus die künftige Entwicklung der Konjunktur von herausragender Bedeutung. Insgesamt werden sich die für die Baader Bank wichtigen Märkte auch im zweiten Halbjahr volatil entwickeln.

Im Market Making erwartet die Bank eine Zunahme an neuen umsatzträchtigen Mandaten. Der außerbörsliche Handel wird in allen Asset-Klassen verstärkt ausgebaut. Optimistisch wird die Aufnahme des Handels ausländischer Aktien an der BX Berne eXChange gesehen. Darüber hinaus wird die Ausweitung der Handelszeiten an der Börse in Stuttgart zunehmend von privaten Anlegern angenommen. In Sondersituationen sind bereits jetzt steigende Umsätze im späten Handel zu verzeichnen.

Im Investment Banking werden eine Zunahme der Kundenanzahl sowie steigende Umsätze erwartet. Positive Impulse dürften sich durch die in Kürze anstehende Übernahme und Integration des schweizerischen Brokers Helvea ergeben. Die erstklassigen und langjährigen Geschäftsbeziehungen des Hauses können künftig auch für den Vertrieb und den Handel deutscher und österreichischer Aktien genutzt werden. Kombiniert sind beide Institute auf gutem Wege, sich als leistungsstarker lokaler Broker für deutsche, österreichische und schweizerische Aktien zu etablieren.

Die Prognosen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind dem am 29. April 2013 veröffentlichten Konzernbericht der Baader Bank Gruppe für das Jahr 2012 zu entnehmen.

Unterschleißheim, den 29.07.2013
Baader Bank AG
Der Vorstand

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
T +49 89 5150 1882
F +49 89 5150 29 1880
communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de